

Editorial::



Sparen am Gurt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Unternehmen Ford hat eine aktuelle Studie zum Thema Anschnallen gesponsert. Darin wurden rund 7000 Erwachsene in Europa zu ihrem Anschnallverhalten befragt. Das Ergebnis: 30% der Fahrzeuginsassen in Europa schnallen sich auf den hinteren Sitzplätzen regelmäßig nicht an. Ab einem Alter von über 40 Jahren trägt fast jeder Zweite auf dem Rücksitz keinen Sicherheitsgurt, bis zum Alter von 24 Jahren betrifft es „nur“ 21%. Einem Viertel der Fahrzeugführer ist das auch relativ egal, denn sie bestehen nicht darauf, dass sich die hinteren Mitfahrer anschnallen. Der Europäische Rat für Verkehrssicherheit geht davon aus, dass allein im Jahr 2012 europaweit über 8000 Todesfälle durch das Tragen von Sicherheitsgurten hätten vermieden werden können. Bei 1900 Menschen, die im Jahre 2013 auf europäischen Autobahnen starben, waren über 60% nicht angeschnallt! Menschen in Rumänien (84%), Italien (56%) und Spanien (39%) ignorieren die Gurtpflicht am meisten. Für Deutschland geht die internationale Verkehrssicherheitsorganisation IRTAD davon aus, dass 97% der Fond-Passagiere mit hoher Wahrscheinlichkeit angegurtet sind. Auf den Rücksitzen ordnungsgemäß per Gurt gesichert zu sein, bedeutet allerdings nicht, einen Unfall auch zu überleben. Das wurde auf der S+B Tagung in Münster Ende März im Vortrag von Prof. Dr. Hermann Steffan deutlich. Er berichtete von einem Unfall, bei dem drei mit Seriengurten gesicherte Kinder in einem Mittelklassewagen beim Frontalaufprall auf ein Kleinwagen (bei circa 70 km/h Kollisionsgeschwindigkeit) tödlich verletzt wurden, während die Eltern auf den vorderen Sitzen überlebten. Spätere Untersuchungen ergaben, dass die biomechanischen Grenzwerte für die Kinder deutlich unterschritten worden wären (und im grünen Bereich gelegen hätten), wenn der Fahrzeughersteller das Fahrzeug auch im Fond mit Gurtstraffern und Gurtkraftbegrenzern ausgestattet hätte. Allerdings fließt eine Berücksichtigung solcher Sicherheitsfeatures erst ab 2016 in die EuroNCAP-Wertung ein. Bis dahin sparen sich manche Hersteller für Europa die anfallenden Mehrkosten, rüsten auf der anderen Seite aber das gleiche Modell für andere Märkte schon heute mit der besseren Gurttechnik aus. Traurig, wenn Rendite vor Sicherheit steht.

Mit besten Grüßen, Ihr

Thomas Seidenstücker, Chefredakteur VKU

Inhalt::

Aktuell

Nachrichten	162
Veranstaltungen	165
EVU-Nachrichten	166

Fachbeiträge

Titelthema: Erreichbare Verzögerungswerte moderner Pkw und deren Ausnutzung durch den Normalfahrer

2.2 Unfallforschung

Christian Schönberger, Hans Bäumler 168

Neue Entwicklungen an Front und Heck aktueller Fahrzeuge

2.2 Unfallforschung

Raphael Murri, Bernhard Gerster, Bruno Soltermann, Markus H. Muser, Thomas Eichholzer, Thomas Keusch, Luciano Martelozzo 178

Untersuchung zur Nachweisbarkeit von Tachobetrug mit Manipulationsgeräten

1.6 Elektrische Anlage, Elektronik

Reinhard Kolke, Arnulf Volkmar Thiemel 186

Staus quo zum Lenkungstausch

0.1.5 Kurzmitteilungen für die Schadenpraxis

Thomas Seidenstücker 192

Datenblätter

Kia Soul	195
Kia Soul EV	197
Škoda Fabia	199

Impressum	163
Redaktionsbeirat	162



Foto: BMW